



RÜCKBESINNUNG AUF DIE EIGENEN WURZELN

Im Gespräch: „Salzbaron“ Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Österreichischen Salinen AG.

Herr Androsch, worin bestehen für Sie die Chancen, die sich dem Salzkammergut durch die kommende Landesausstellung bieten?

Androsch: Wie die Vergangenheit gezeigt hat, haben Landesausstellungen vor allem eine identitätsstiftende Wirkung und dienen einer Rückbesinnung auf die eigenen Wurzeln. Im Salzkammergut ist diese Identität – wie der Name schon sagt – aufs engste mit dem Salz und dessen Produktion verbunden. Aus diesem Grund kommt Hallstatt mit dem Salzbergwerk und dem Gräberfeld im Hochtal sicherlich eine bedeutende Rolle zu, schließlich hat der Ort einer ganzen Epoche seinen Namen gegeben. Daher wurden hier vom Land, aber auch von der Saline große Investitionen getätigt, um das Erlebnis „Salz“ für die Besucher noch attraktiver zu machen. Es wurde ein Panoramalift gebaut, die Gäste können das Gräberfeld besuchen und im Schaubergwerk wird die Produktion des Salzes für jedermann erlebbar. Darüber hinaus ist eine solche Landesausstellung natürlich eine Einladung an den Gast, sich mit einer Region und deren Geschichte auseinanderzusetzen. Und da bietet das Salzkammergut viel. Von der Hallstattzeit über die Kaiserzeit bis zum UNESCO Weltkultur- und -naturerbe. Und natürlich darf man auch nicht vergessen, dass hier viele Künstler in der Sommerfrische bedeutende Werke geschaffen haben.

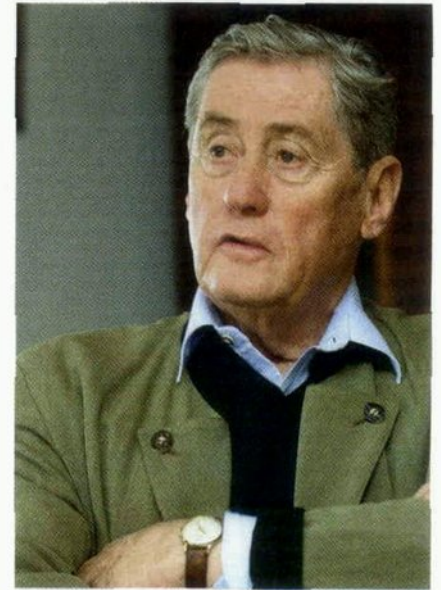
Welche Zukunftsperspektiven bietet eine solche Landesausstellung?

Androsch: Ich würde sowohl den Besuchern als auch den Bewohnern des Salzkammergutes empfehlen, sich der Geschenke der Natur und dem reichhaltigen kulturellen Erbe bewusst zu werden. Aussee hat diese Chance im Rahmen der steirischen Landesausstellung genutzt. Es wurden wichtige Investitionen getätigt, die nachhaltige Wirkung zeigen. Daher kann ich auch dem oberösterreichischen Salzkammergut nur wünschen, dass die Investitionen des Landes in Höhe von 19 Millionen Euro ein Anstoß für weitere Aktivitäten darstellen. Für die Region kann das nur heißen – „vom Unterlassen zum Unternehmen“ – damit die Impulse der Landesausstellung auch in den kommenden Jahren noch zu spüren sind.

Sie selbst verbringen viel Zeit in Altaussee, wie sieht Ihr Bezug zur Region aus?

Androsch: Am Salzkammergut schätze ich neben der großartigen Landschaft vor allem das gelebte Traditionstum. Dazu gehört für mich auch, dass die Tracht, die hier wirklich echt und authentisch ist, auch im Alltag getragen und nicht als Staffage eingesetzt wird. |

Das Gespräch führte Brigitte Buberl



„WIE DIE VERGANGENHEIT GEZEIGT HAT, HABEN LANDESAUSSTELLUNGEN VOR ALLEM EINE IDENTITÄTSSTIFTENDE WIRKUNG UND DIENEN EINER RÜCKBESINNUNG AUF DIE EIGENEN WURZELN.“

Dr. Hannes Androsch



FOTOS: KLEMENS FELLNER